



verdi-Betriebsgruppe DZ BANK AG  
Platz der Republik  
60265 Frankfurt am Main

14. September 2009

## **Der Zug muss fahren – für die Freiheit der Kunst und für eine freie Meinungsäußerung!**

Am 12. September ist der Aktionszug „Klassenkampf statt Wahlkampf! Gegen den Notstand der Republik!“ in Wörth (Rheinland-Pfalz) gestartet. Am 13. September wurde er von den baden-württembergischen Behörden gestoppt.

Und zwar gestoppt von einem baden-württembergischen Versammlungsgesetz, das noch nicht in Kraft ist. Dabei orientieren sich diese Behörden an Bayern, wo schon seit Jahren politische und auch gewerkschaftliche (!) Aktionen mithilfe des Versammlungsgesetzes verboten werden. Dies geschieht immer dann, wenn sie nicht der herrschenden Politik des Bundeslandes Bayern entsprechen. So geschieht dann mit dem Aktionszug das, was unvorstellbar ist: Was in Rheinland-Pfalz Recht war, wurde beim Überschreiten der Landesgrenze in Baden-Württemberg Unrecht.

Der Zug wurde als Kunstwerk angemeldet und hat als Gesamtheit Kunstcharakter. Ein Kennzeichen der Kunstfreiheit ist, dass sie verfassungsrechtlich vorbehaltlos zu gewährleisten ist. Das heißt, im Zweifelsfall sind Gesetze, die die Kunstfreiheit beschränken, kunstfreundlich auszulegen. Die Realität vom Sonntag, den 13. September zeigt: Der Gesetzgeber ist nicht kunstfreundlich und stoppte die Fahrt des Zuges.. Durch überzogene polizeiliche Auflagen soll der Zug offensichtlich gehindert werden, Berlin am Wahltag, den 27. September zu erreichen.

Wir haben den Eindruck, dass die baden-württembergische Landesregierung die politischen Inhalte des Zuges als störend oder unbequem empfindet. Aber diese sind nicht „mitbestimmungspflichtig“. Noch gibt es eine freie Meinungsäußerung - oder sind wir schon soweit, dass diese wieder verboten wird?

Wir als Gewerkschafter brauchen demokratische Rechte, um unsere Interessen zu wahren und durchzusetzen. Dazu gehört auch die Möglichkeit, die Öffentlichkeit bundesweit über den Angriff auf die demokratische Republik durch einen großangelegten Staatsumbau aufzuklären. DAHER:

**Der Zug muss quer durch die Republik fahren, um am 18. September 2009 in Frankfurt/Main um 10 Uhr an der Konstablerwache zu sein.  
Abschluss am 27. September in Berlin!**

Mit solidarischen Grüßen

Cornelia Waldenberger  
Michael Gahrtz

ver.di-Betriebsgruppe der DZ BANK AG Frankfurt